



Zuletzt aktualisiert: 25.09.2010 um 20:47 Uhr ([21 Kommentare](#))

## "Eine typisch österreichische Diskussion"

Warum ist die Bundesheer-Reform gescheitert und die Wehrpflicht-Debatte schizophren, Herr Brigadier Gunther Spath?



Foto © Eggenberger Die verengte Kärntner Weltsicht und strukturlose Diskussionen über die Wehrpflicht ärgern Militärkommandant Gunther Spath

*Angesichts der Debatten über Sparmaßnahmen und Wehrpflicht, Herr Kommandant, wie fühlt sich der Chef eines Unternehmens, dem sukzessive die Existenzgrundlage entzogen wird?*

[Google-Anzeigen](#)

- [Infrarotheizung](#)

sparen sie bis zu 50% Heizkosten mit dem neuen Infrarotheizsystem!

[www.iwes.at](http://www.iwes.at)

- [Doz. Dr. M. Wirtitsch](#)

Ihr Augenarzt in Villach [termin@augenarzt-villach.at](mailto:termin@augenarzt-villach.at) [www.augenarzt-](http://www.augenarzt-)

**GUNTER SPATH:** Es ist schwer zu verkraften. Vor mir waren alle Aufbau-Brigadiere, ich bin der Abbau-Brigadier. Seit ich 2006 Kommandant geworden bin, gibt es die Einsparungsmaßnahmen. Die damalige Kommission hat festgelegt, die Grundorganisation

zugunsten der Truppe zu verkleinern. Der letzte Schritt wird am 1. Oktober die Umstrukturierung des Militärkommandos sein. Das Ganze wäre besser zu akzeptieren, wenn es sich zugunsten der Truppe ausgewirkt hätte. Das hat es aber nicht. Die Bundesheer-Reform 2010 ist gescheitert.

*Worin zeigt sich das?*

**SPATH:** Das Einzige, was durchgezogen wurde, war die personelle Umorganisation. Das ist auch das Billigste. Aber von den anderen Zielsetzungen ist keine Rede. Längerdienende in Auslandseinheiten? Nach den ursprünglichen Plänen sollten dort über 4000 Mann liegen. Es gibt nicht einmal 1800. Infrastrukturausbau? Materieller Zulauf? Davon ist keine Rede. Es gibt ein eklatantes Fehlen, das ist die Realität.

*Jetzt kommt die Diskussion um die Wehrpflicht dazu. Das ist in der jetzigen Situation wohl auch nicht sehr förderlich?*

**SPATH:** Eine typisch österreichische Diskussion. Man will in der Verfassung die Aufgaben des Bundesheeres so stehen lassen. Nur will man ein Instrument schaffen, das die Aufgaben nicht erfüllen kann. Das ist schizophren. Man soll zuerst sagen, welche Aufgaben man will. Dann sagen wir, das geht z. B. mit einer Freiwilligenarmee von 25.000 Leuten oder mit einer Armee von 15.000. Nur muss man sich bewusst sein, dass die jetzt in der Verfassung stehenden Aufgaben keinesfalls mehr in vollem Umfang wahrgenommen werden.

*Wie sehen Sie die Aufhebung der Wehrpflicht aus ethischer und gesellschaftspolitischer Sicht?*

**SPATH:** Als schweren Fehler. Die Staaten, die die Wehrpflicht aufgehoben oder ausgesetzt haben, haben schlechte Erfahrungen gemacht. Als Füllpersonal in Freiwilligenstreitkräften meldet sich nicht die Elite der Gesellschaft. Die Spanier haben den Durchschnitts-Intelligenz-Quotienten für die Aufnahme auf 70 gesenkt. Einem solchen Menschen mit der Waffe in der Hand möchte ich nicht begegnen.

*Schmerzt es, dass diese Überlegungen aus der Ihnen nahestehenden Partei, der ÖVP, kommen?*

**SPATH:** Das ist mir völlig wurscht. Es geht um die sachliche Ebene. Wir wollen noch was leisten können. Wenn man uns die Möglichkeiten dazu nimmt, dann muss das die Politik verantworten.

*Was bedeuten die Diskussionen für Ihren Kader?*

**SPATH:** Die Verunsicherung und Skepsis steigt von Jahr zu Jahr. Wer das leugnet, ist ein Narr. Das Ausstiegsszenario, wo man Leute in der Finanzverwaltung unterzubringen versucht, ist an sich etwas Gutes. Nur befürchten wir, dass wir wieder die falschen Leute verlieren. Das war schon bei der Umstiegsmöglichkeit in die Justiz so. Wir haben genau Teile des jungen Kadern verloren, die wir brauchen. Die Älteren wurden auch dort nicht genommen.

*Ihr laufender Betrieb kostet zwischen 33 und 35 Millionen Euro. Ist dieses Budget gesichert?*

**SPATH:** Wir wissen die Gesamtsumme, die das Verteidigungsressort einsparen muss. Wir wissen aber nicht, wo. Unser Generalstab hat die Vorschläge vorgelegt. Aber es fällt keine Entscheidung, denn vor der Wiener Wahl gibt es in diesem Staat keine Entscheidungen. Es ist ein Armutszeugnis für die Republik, wenn sich ihre Strategie an einer Landtagswahl ausrichtet. Wir wissen alle, dass eingespart werden muss. Aber vor der Wahl traut man sich nicht, die Wahrheit zu sagen. Es ist erbärmlich.

*Ihr Idealmodell einer Armee für Österreich, die zeitgemäß und in den gesamteuropäischen Kontext einzugliedern ist?*

**SPATH:** Solange man immerwährend neutral ist, geht vieles nicht. Die Frage ist, was wollen die Leute. Assistenz bei Katastrophen? Dazu brauchen wir Truppen, die das können oder ein leicht bewaffnetes technisches Hilfswerk. Auslandseinsätze? Da ginge es unter 10.000 Mann nicht. Oder man schafft endlich eine aufbietbare Miliz. Nur muss das jemand gesetzlich verankern.

*Ihre Meinung: Neutralität aufgeben oder beibehalten?*

**SPATH:** Ich sehe im heutigen Europa in der Neutralität keinen Sinn mehr. Die Schweden und Finnen haben nach dem Zusammenbruch des Ostblocks erklärt, sie sind nicht mehr neutral, nur bündnisfrei. Da hat man alle Bewegungsfreiheiten und kann jederzeit sagen, da macht man mit.

*Welche Parole geben Sie in der derzeitigen Situation an Ihre Mannschaft aus?*

**SPATH:** Es ist mehr eine Beruhigungsspielle. Es passiert niemandem etwas. Wir haben sein sehr hohes soziales Netz. Und daher verlange ich auch, dass jeder, der am Ersten sein Gehalt bekommt, weiterhin die ihm zugewiesene Arbeit leistet. Egal, ob es ihn freut oder nicht.

*Der 10. Oktober naht. Ihre persönliche Einstellung zum Kärntner Landesfeiertag?*

**SPATH:** Der 10. Oktober ist auch der Traditionstag des Militärkommandos. Wir halten die Erinnerung an jene, die dafür gesorgt haben, dass Kärnten frei und ungeteilt geblieben ist, hoch. Und er ist Auftrag. Die, die damals und zwar auf beiden Seiten, gekämpft haben, gestorben sind, verwundet wurden, haben ein Anrecht darauf, dass wir 90 Jahre später endlich aufhören, Feindbilder in die Welt zu setzen und mit aller Gewalt festzuschreiben.

*Mit dieser Aussage haben Sie im Vorjahr mit dem Abwehrkämpferbund gebrochen, weil dessen Töne für Sie hetzerisch gewesen sind. Hat sich an Ihrem Boykott des KAB etwas geändert?*

**SPATH:** Nein. Ich habe keinerlei Signale, dass sich an der Einstellung dort irgendetwas geändert hat. Wie wir mit einem privaten Verein zusammenarbeiten, ist allein unsere Sache.

*Sie persönlich galten früher auch eher als national. Was hat den Wandel bewirkt?*

**SPATH:** Das ist kein Wandel. Ich bin konservativ. Aber ich habe niemals Feindbildern das Wort geredet. Was sollen Attacken auf Volksgruppen oder Nachbarstaaten im vereinten Europa? Wollen wir zurück in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg? Gratuliere!

*Beteiligt sich das Bundesheer an den 10. Oktober-Feierlichkeiten?*

**SPATH:** Selbstverständlich. Das sind ja keine Vereinsfeiern, das sind Landesfeiern.

*Keine Beteiligung des Bundesheeres mehr gibt es beim Ulrichsbergtreffen. Ihre Meinung?*

**SPATH:** Die Vorgänge im Vorjahr sind bekannt. Wir haben um eine Entscheidung des Ministeriums ersucht und die klare Aussage bekommen: keine Beteiligung. Das wurde heuer noch einmal bekräftigt. Damit ist für mich die Geschichte gegessen.

*ÖVP-Klubchef Stephan Tauschitz hat die Absenz kritisiert und das Heer "mit den dummen, linken Demonstranten auf eine Stufe gestellt" gesehen. Ihr Kommentar?*

**SPATH:** Ich muss nicht jeden Blödsinn kommentieren.

*Heuer wird das 90-Jahr-Jubiläum der Volksabstimmung gefeiert. Wie soll das Gedenken in zehn Jahren, beim 100-Jahr-Jubiläum, ausschauen?*

**SPATH:** Mein Wunsch wäre ein Fest, bei dem man in Dankbarkeit sich jener erinnert, die den Abwehrkampf und die Volksabstimmung getragen haben. Und dass man die Lehre zieht, dass man heute nur gemeinsam zu erfolgreichen Zielen kommen kann. Man darf nicht vergessen, wie viel Kraft, Substanz und Zeit bei der Pflege von Feindbildern draufgeht. Ich hoffe einfach, dass Vernunft und Einsicht einkehren und dass manche darüber nachdenken, ob man durch eine völlig verengte Weltsicht sich nicht selber im Weg steht.

## **INTERVIEW: MICHAEL SABATH, ANTONIA GÖSSINGER**

[Google-Anzeigen](#)

- **[Infrarotheizung](#)**

sparen sie bis zu 50% Heizkosten mit dem neuen Infrarotheizsystem!

[www.iwes.at](http://www.iwes.at)

- **[Doz. Dr. M. Wirtitsch](#)**

Ihr Augenarzt in Villach [termin@augenarzt-villach.at](mailto:termin@augenarzt-villach.at) [www.augenarzt-](http://www.augenarzt-)

### **10 exklusive HD-Sender**



Aktuelle Filme, Serien, Formel1, Fußball, Golf und Dokus in HD erleben. Jetzt bestellen

### **Der Holzmarkt boomt!**



Eine Investition in die Zukunft: 12% Erträge p.a. bei Mindestanlage ab 3.500 €

## Zur Person

**Brigadier Mag. Gunther Spath**, geboren am 23. April 1951 in Villach, ist seit 1. Dezember 2006 Militärkommandant von Kärnten. Er folgte Generalmajor Gerd Ebner.

**Privat:** verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern, Hobby-Schriftsteller und begeisterter Ausdauersportler.

**Beruf:** Offiziersausbildung an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt. 2002-2006 Chef des Stabes und stellvertretender Militärkommandant.

**Politik:** kritischer Begleiter der vielen Bundesheer-Reformen. Brach im Vorjahr mit dem Kärntner Abwehrkämpferbund.